



Landrat Gerhard Bauer (links) kommt nicht mit leeren Händen. Die Leckereien für die Rettungsleitstelle nimmt Dieter Seybold entgegen.

Landrat überrascht an Feiertagen Arbeitende

SCHWÄBISCH HALL ■ Kurz vor Weihnachten fuhr er wieder mit einem prall gefüllten Paket voller Leckereien zur Rettungsleitstelle in Schwäbisch Hall: Landrat Gerhard Bauer bedankte sich bei den Mitarbeitern symbolisch und stellvertretend dafür, dass sie und viele andere über die Weihnachtsfeiertage und an Silvester arbeiten. „Die Rettungsleitstellen-Mitarbeiter und die Mitarbeiterschaft in den Krankenhäusern, beim DRK und in vielen weiteren Einrichtungen, zum Beispiel bei der Polizei oder auch in den Alten- und Behinderteneinrichtungen, sie alle arbeiten an Weihnachten und um die Silvesterzeit für die Sicherheit, Gesundheit und das Wohlergehen unserer Bevölkerung. Wenn wir im Kreise unserer Familie oder Freunde feiern und die Gemütlichkeit genießen, sind diese Menschen für uns und andere im Dienst. Stellvertretend bedanke ich mich mit meinem Besuch in der Leitstelle herzlich für deren Einsatz“, so der Haller Landrat.



Beatrix und Thomas Bader gratulieren Dieter Huber zum Arbeitsjubiläum.

Dieter Huber seit 25 Jahren bei Bühlertann Metall

BÜHLERTANN ■ Sein silbernes Arbeitsjubiläum bei der Firma Bühlertann Metall GmbH feierte jetzt Dieter Huber. Der Arbeitsjubiläar ist als Dreher beschäftigt und hält der Firma seit 25 Jahren die Treue. Zum Dank für die geleisteten Dienste überreichten Geschäftsführerin Beatrix Bader und Betriebsleiter Thomas Bader eine Goldmünze, Urkunden und einen Geschenkkorb.

WIR GRATULIEREN

Unseren Jubilaren gratulieren wir herzlich und wünschen ihnen weiterhin alles Gute, vor allem Gesundheit. Heute gratulieren wir besonders den „Geburts- tagskindern“ in:

ILSHOFEN ■ Herrn Manfred Post- rach zum 73. Geburtstag.

MICHELFELD ■ Frau Emma Kubi- sek zum 83. Geburtstag.

OBERSONTHEIM ■ Frau Char- lotte Schiele zum 72. Geburtstag.

ROSENGARTEN ■ Frau Anna Bau- mert in Westheim zum 92. Ge- burtstag; Herrn Werner Kurz in Tullau zum 76. Geburtstag.

SCHWÄBISCH HALL ■ Herrn Jo- hann Strack in Gottwollshausen zum 77. Geburtstag; Frau Sabah Kürsün in Bibersfeld zum 77. Ge- burtstag; Herrn Johann Hieke in Tüngental zum 71. Geburtstag.

MUSEUM / Düsenflugzeug Me 262 ist in Hessental gebaut worden

Nase in Bombenrichter gesteckt

Verein dokumentiert die Zeit von 1934 bis 1993 mit Bildern und 215 Exponaten

Fliegerhorst, amerikanischer Armeestützpunkt und heute florierendes Gewerbegebiet: Ein wichtiges Stück Stadt- und Zeitgeschichte ist mit dem Solpark verbunden. Der im Frühjahr 2007 gegründete Verein für die Geschichte des Flugplatzes Schwäbisch Hall ruft die letzten 70 Jahre des vergangenen Jahrhunderts wieder in Erinnerung.

CHRISTA GLÜCK

SCHWÄBISCH HALL ■ Ein Museum der besonderen Art entstand im Haus der Wirtschaft: Die Geschichte des Flugplatzes in Hessental wird vom Verein mit Bildern, Dokumenten und 215 Exponaten von 1934 bis 1993 dargestellt. „Mich haben der Flugplatz und die Flugzeuge schon immer interessiert. Fast täglich bin ich dort gewesen und habe fotografiert, als die Bauarbeiten im Solpark begannen“, berichtet Erwin Müller.

Der ehemalige Elektromechaniker ist, zusammen mit Dr. Erik Windisch, Ideengeber für das Museum. Windisch war schon als Schüler oft auf dem Flugplatz. „Nach dem Krieg habe ich in die Bombenrichter hineingeschaut und gesehen, was da drin liegt“, sagt Windisch. In der Notzeit um 1945 wurden auch viele Teile von Ortsansässigen eingesammelt. So konnten jetzt einige Stücke für das Museum erworben werden. Windisch ist zweiter Vorsitzender des Museumsvereins, erster ist Markus Auwärter.

Als der Kampfmittelbeseitigungsdienst im Solpark mit seiner Arbeit begann, seien viele Stücke aus der Erde gekommen. „Ich sah am Straßenrand ein ausgegrabenes Triebwerk der Me 262 liegen und dachte, dass dies unbedingt in Hall bleiben



Im Flugplatzmuseum im Technologiezentrum des Solparks wird Zeitgeschichte lebendig. Erwin Müller, Michael Sylvester Koziol und Dr. Erik Windisch haben Ausstellungsstücke zusammen getragen und die Geschichte aufgearbeitet. FOTO: THUMI

müsste. Aber leider war das nach zwei Tagen spurlos verschwunden.“

Dieses erste Messerschmitt-Flugzeug mit Düsentriebwerk war 1943 in Hall gebaut worden. So entstand die Idee, die Funde zu sammeln. Hartmut Pawlitzki, Geschäftsführer des Technologiezentrums, und Reinhardt Häberlein unterstützen Müllers Absicht, eine Sammlung aufzubauen. „Wir sind der Meinung, dass man die Vergangenheit dieses Geländes festhalten sollte. Als wir gemerkt haben, wieviel Herzblut die Akteure da reinstecken, stellte das Technologiezentrum einen Raum für das Museum zur Verfügung. Damit haben wir die Geschichte gleich vor Ort“, sagt Pawlitzki.

Eine Gruppe von dreizehn Personen bemüht sich, die gefundenen Teile einzuordnen und vor allem zu restaurieren. In den vergangenen

sieben Jahren hat Müller etwa 2 500 Stunden für dieses Hobby aufgebracht. Jeden Mittwoch kommen die Helfer zusammen.

Entscheidend mit geprägt wird das Museum durch die Dokumentation von Michael Sylvester Koziol. Der Journalist und ehemalige Redakteur des HT ist seit Jahrzehnten mit dieser Thematik beschäftigt. Sein Buch „Rüstung, Krieg und Sklaverei“; erschienen 1986, bietet den historischen, sorgfältig recherchierten Hintergrund. Viele der sehr seltenen Aufnahmen finden sich im Museum wieder. Koziol arbeitet intensiv im Verein mit. „Mir geht es um die Gesamtheit der Darstellung. Es passierten ja auch viele schreckliche Dinge auf dem Flugplatz.“ Koziol nennt als Beispiel die Erschießung des desertierten Fliegers Heinz Leiermann am 30. März 1945.

Koziol hat auch die Zeit des Nationalsozialismus in Hall und die des Hessentaler KZ aufgearbeitet.

Die Ausstellung enthält Funde und Leihgaben zu den Bereichen Funk und Navigation, Flugzeugteile, Bewaffnung und Munition, Ausrüstung, zur Messerschmitt 262 und von der US-Armee bis 1993.

INFO

Ab Januar ist das Museum am ersten Samstag im Monat von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Führungen können mit Erwin Müller unter Telefon (0173) 767 54 61 vereinbart werden.

Der Verein wurde mit einem dritten Preis des Heimatpreises der Sparkassenstiftung Hall-Crailsheim ausgezeichnet. Dies ist der letzte Teil der Serie, in der das HT die Preisträger vorstellte.

NACHRUUF

Metzgermeister Manfred Brauch plötzlich gestorben

Eine Seele des Dorfes

Es war eine traurige Nachricht, die sich am vierten Advent in der Gemeinde Untermünkheim verbreitete und die diejenigen, die sie gehört hatten, kaum glauben wollten: Metzgermeister Manfred Brauch ist tot. Er starb völlig überraschend im Alter von nur 49 Jahren.

UNTERMÜNKHEIM ■ Manfred Brauch erlernte wie sein Vater Frieder das Fleischerhandwerk und übernahm die Metzgerei in der Hohenloher Straße. Neben dem Stammsitz in Untermünkheim betrieb er zudem eine Filiale in der Kreuzäckersiedlung in Schwäbisch Hall. Wie auch sein Vater hat Manfred Brauch die Geschicke der Gemeinde als Gemeinderat seit 1989 mit bestimmt. Fast zwei Jahre war er ehrenamtlicher Stellvertreter des damaligen Bürgermeisters Rudolf Hesselmeier.

„Manfred Brauch war immer ruhig, sachlich und auf Harmonie bedacht“, erinnert sich Hesselmeier. In wichtigen Angelegenheiten habe Brauch stets klar Position bezogen. Als Metzger und Geschäftsmann sei er für alle Ansprechpartner gewesen. Ein besonderes Merkmal sei die Zuverlässigkeit von Manfred Brauch. Nie sei er aufbrausend gewesen, nie habe er sich in den Vordergrund gespielt. Manfred Brauch war aktives Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr und in fast allen Vereinen der Gemeinde, beispiels-



Manfred Brauch liebte seinen Beruf. FOTO: GARBE

weise im Schützenverein, dem Tura oder den Kleintierzüchtern.

Wenn Albverein oder Angelverein zur Putzete aufrufen, dann war es Manfred Brauch, die hinterher das Vesper stiftete, so Hesselmeier.

Manfred Brauch hinterlässt seine Frau Birgit und die Kinder Katharina und Philipp. „Mit ihm verliert die Gemeinde eine geschätzte Persönlichkeit“, sagt Bürgermeister Christoph Maschke.

Die Trauerfeier ist am Samstag, 29. Dezember, um 11 Uhr in der Killianskirche Untermünkheim.



Die Spende über 1500 Euro nimmt Edgar Blinzinger von Sandra Deckert entgegen. Sie kommt der Tageseinrichtung Heimbachsiedlung zugute. Darüber freut sich auch Leiterin Eva Sadler-Eckert. FOTO: PV

SPENDE / Firma Deckert fördert frühkindliche Entwicklung

1500 Euro für Kinder

SCHWÄBISCH HALL ■ Bereits zum fünften Mal in Folge unterstützt die Firma Deckert mit einem vorweihnachtlichen Geschenk die frühkindliche Förderung in städtischen Kindertagesstätten. „Uns ist es sehr wichtig, die vorschulischen Bildungseinrichtungen vor Ort im Wohngebiet finanziell zu unterstützen und die frühe Förderung der Kinder weiter zu verbessern“, sagte Sandra Deckert bei der Spendenübergabe an Edgar Blinzinger, Leiter des Fachbereichs Jugend, Schule und Soziales der Stadt. „Wir freuen uns sehr über diese Wertschätzung und Unterstützung der wichtigen

Arbeit unserer städtischen Tageseinrichtungen“, bedankte sich Edgar Blinzinger für das beispielhafte Engagement der Firma Deckert. Nachdem im letzten Jahr die Tageseinrichtung Seeacker mit einer Spende bedacht worden war, freuen sich dieses Weihnachtsfest die Kinder und Erzieherinnen der Tageseinrichtung Heimbachsiedlung über 1500 Euro. Leiterin Eva Sadler-Eckert dankte für die Zuwendung. „Die Spende kommt ganz direkt den Kindern zugute.“ Im Frühjahr sollen bei einem Elternprojekts die Spiel- und Lernmöglichkeiten im Außenbereich verbessert werden.